

1677 Oktober 11., Strassburg A  
BRIEF VON UNBEKANNT AN UNBEKANNT

Am 4. ds. habe sich die Armee des Kaisers [Leopold I.] etwas von der Stadt zurückgezogen und bei Berstet ihr Lager aufgeschlagen. Am 5. habe der Prinz von Lothringen, [Generalissimus der kaiserlichen Armee, Karl Leopold Nikolaus Sixtus], die Höhen von Kochesberg einzunehmen versucht. Doch sei dieser durch Truppen des Königs [Ludwig XIV.] daran gehindert und gezwungen worden, sich bis zum 7. in Gugenheim aufzuhalten.

Einheiten "de la maison du Roy & de [Louis-Felix de Nogaret, Marquis] de la Valette" hätten sich alsdann mit solchen "des Cravattes" sowie von [Generalfeldmarschall Alexandre-Hippolyte-Balthasar, prince et duc] de Bournonville, von [Generalfeldmarschall Raymund, Prinz] von Montecucculi und von [Graf Johann von] Sporck geschlagen, wobei die Kaiserlichen wiederum zum Rückzug gezwungen worden seien. Gefangene seien - "parcequ'on ne donnoit point de quartier" - sehr wenige gemacht worden. Immerhin seien der Graf von Nassau, der Generalmajor Arant sowie zwei Obersten und ein Oberstleutnant gefangen abgeführt worden. Ersterer sei später seinen Verletzungen erlegen und gestern in die Stadt überführt worden, wo nun Tag für Tag Verletzte und Tote einträfen.

Seit Eröffnung der Feindseligkeiten hätten die Kaiserlichen noch nie so viele Offiziere verloren wie in diesem letzten Treffen. Unter vielen andern seien auch der Graf von Ridberg-Rapack gefallen. Weiter seien zwei Fahnen und "les timballes des Cravattes" erbeutet worden. Man hoffe, der schlechte Anfang habe die Kaiserlichen in ihrer Begier, sich zu schlagen - offenbar würden diese beim Vorbeizug durch die hiesige Gegend stets besonders heftig davon befallen - etwas gedämpft. Wie man weiter habe in Erfahrung bringen können, hätten auf Seiten der

21/103-104

Franzosen bloss 60 Gardes du Corps ihr Leben verloren, weiter "un Exempt", doch kein einziger höherer Offizier. Es folgt ein Gedicht in deutscher Sprache von anderer Hand. Ein innerer Zusammenhang zum vorigen ist nicht ersichtlich.

Kopie, in franz. Sprache  
AH 21, 235

1672 Oktober 27., Ormea A  
BRIEF VON [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
ZUG

Wie er ihm bereits aus Turin geschrieben, habe er geglaubt, wegen der ihm von ihrer königlichen Durchlaucht [Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen] schriftlich zugesagten Kompagnie demnächst in die Heimat reisen zu müssen, um dort die dafür nötige Mannschaft anzuwerben. Dieser ganzen Angelegenheit halber habe er sich unter grossem Kostenaufwand sechs Wochen lang in Turin aufgehalten. Da es nun aber scheine, dass Savoyen mit Genua einen Waffenstillstand schliesse und der Herzog nicht im Sinn habe, neue Kompagnien - geschweige denn Regimente - aufzustellen, sei er, Zurlauben, wieder zu seiner Kompagnie nach Ormea zurückgekehrt. Zwar habe der Herzog seine Verdienste anerkannt, ihn jedoch gebeten, vorderhand Geduld zu üben.

Auch der franz. König [Ludwig XIV.] bemühe sich sehr um diesen Waffenstillstand und habe seinen Gesandten in Genua, [Nicolas de] Gomont, angewiesen, sich in diesem Sinne einzusetzen. Offenbar beabsichtige Frankreich, die dadurch freiwerdenden Truppen in seine Dienste nehmen zu können.

Auf ihrer Seite seien die Waffen äusserst erfolgreich. So habe man den Genuesen Oneglia, ferner Stadt und Schloss Gua [Le Gûa ?] abgenommen und dabei 250 Gefangene gemacht und 5 Fahnen, 26 [?] Stücke, zahlreiche Doppelhaken und viel Munition erbeutet. Immer